

IRMGARD SEDLER

# ISA DAHL<sup>7°</sup> (Grad)



Wasmuth

MUSEEN DER STADT KORNWESTHEIM







## ISA DAHL UND DIE GRUNDKOORDINATEN DER MALEREI

Irmgard Sedler

Hans Jörg Rheinberger, Kulturphilosoph und ehemaliger Direktor des Max Plank-Instituts in Berlin, schlussfolgert im Hinblick auf die Historizität der kulturellen Symbolräume und Bedeutungssysteme, dass letztlich alle Innovation am Ende in einem fundamentalen Sinne nichts anderes als das Resultat von Repetition sei. Anders gesagt, suggeriert diese Überlegung, dass all das ganz Neue schließlich auf Elemente des Alten zurückgreift: „Auch künstlerische Repräsentation läuft immer wieder auf die Ermöglichung von Neuem heraus, unter den Bedingungen eines differenziellen Anschlusses an das Gewesene.“<sup>1</sup>

Hat man hierbei die Kunst einer Isa Dahl im Blick, so kommt man tatsächlich zu der Erkenntnis, dass ihr unverkennbar eigener, als ganz neu erfahrbarer Malstil auf eine undogmatisch freie Art in der Essenz auf den seit jeher geltenden Grundelementen der Malerei an sich aufbaut: **Farbe, Licht, Struktur im Sinne von Komposition**. Das zusammen sind die Ingredienzen, die Isa Dahl mit einer traumwandlerischen Sicherheit in der Pinselführung zu einem malerischen Œuvre verdichtet, das in Sachen Ästhetik und geistiger Erfahrung von Sinnlichkeit – was kein Paradoxon ist – seinesgleichen sucht.

Wer sich die Schau im Erdgeschoss des Kleihues-Baues in ihrer Übersicht vergegenwärtigt, konstatiert eine beindruckende, visuelle Grammatik von Farb- und Lichtstrukturen, die die Malerin im Umgang speziell mit Ölfarbe im knappen Zeitraum von nur drei Jahren geschaffen hat. Bis auf ein einziges Gemälde sind diese größtenteils für die Ausstellung

im Kleihues-Bau konzipierten Werke dementsprechend bis dato noch nie in der Öffentlichkeit gezeigt worden, das jüngste war zur Zeit des Ausstellungsaufbaus<sup>2</sup> gerade mal anderthalb Wochen alt.

Die deklarierte Vorliebe der Künstlerin für die **Ölfarbe** kommt nicht von ungefähr. Sich für die Materialität dieser Art Farbe interessierend, geraten jene schöpferische Qualitäten Isa Dahls in den Blick, die als geradezu sinnliches, tief liegendes Verständnis für das Wesen dieser Farbe beschrieben werden kann. Unter dem breiten, intuitiv sicheren Pinselschwung, mit dem die Künstlerin ihre an Rahmen gebundene Bildflächen in einem Zuge in rhythmischer Gestaltung vollzieht, fügt sich ihr der flüssige, in einer besonderen Art lichtreflektierende Farbstoff, in unterschiedlicher Konsistenz vorbereitet, derart, dass man meint, hier ein Zuseh-sich-selbst-Kommen der Ölfarbe zu erleben, ganz im Sinne der Auslotung aller inneren Grenzen, um das Wunderbare, das im Material verborgen liegt, an den Tag zu bringen.

Auf der flachen Leinwand eröffnen sich dem Betrachter plötzlich geheimnisvolle Tiefenräume. Es tun sich einem Orte des künstlerischen Wissens zwischen Erdichtetem, Erahntem und dem Wahren, dem Wahrnehmbaren auf; Kraftfelder verströmen sich im wogenden Auf- und Ab, scheinen über das rigide Geviert eines Bilderrahmens in Fläche und Raum hinüber zu fließen; oder aber sie artikulieren sich explosionsartig im Tondo, das Strukturprinzip der Zirkularität herausfordernd.

Die in mehrschichtig lasuriertem Farbauftrag dynamisierten Pinselbreitbänder finden ihre Balance im raumverspannten Zusammenhalt und geben ein dankbares Terrain für Assoziationsketten ab: Schlaufenkombinationen, Netz- und Gitterstrukturen lassen sich im Auge des Betrachters mal rein konstruktiv, mal vegetabil „besetzen“, etwa als greifbare Darstellung lichtdurchfluteter Schlingpflanzen oder aber wogender Unterwassergewächse. Dabei schließt die Bildkomposition, wie es die Malerin stets dezidiert betont, jenen vorab festgelegten ikonographischen Sinn aus.

In Wirklichkeit aber schaffen die Gemälde doch ‚nur‘ eine lyrisch verdichtete, geheimnisvolle Kunstwelt, die fließt und schwingt, ausbricht und rückflutet – deren Bedeutungsraum man erahnen aber nie ganz erfassen wird. Wir haben es in den Bildern von Isa Dahl mit einer Kunstrealität zu tun, die neben der Wirklichkeit in parallelen Schritten daher geht, sie begleitend, mal be- mal entschleunigend wirkt. Es ist eine Kunstrealität, die sich über all die erwähnten Assoziationen in der realen Welt spiegelt, letztlich aber diese in ihrer Essenz, den Grundkoordinaten alles Existierenden – Raum, Zeit und Licht – widerspiegelt.

Damit geht Isa Dahls Malerei jenseits der aus Raum und Zeit scheinbar herausgehobenen ästhetischen Autonomie ganz unprogrammatisch den grundlegenden Fragen zur Möglichkeit der Kunst in Bezug auf die Reflektion der Zeit, in der sie entstanden ist, nach. Isa Dahls Bildkompositionen lenken den Blick des Betrachters auf den Mal-Akt selbst. Die Führung des Pinselstriches im Ablauf von Zeit ist für den

Betrachter nachvollziehbar, hin und wieder auch der Ansatz der zweiten und dritten transluzid gehaltenen Farbschicht. „Jede Handlung [auch die malerische] hat etwas von einer Erfindung“ – ich zitiere hier aus dem grundlegenden Werk von Georg Kubler *The Shape of Time* (Die Form der Zeit) von 1962. „Es gibt keine zwei Dinge oder Handlungen, die als identisch angesehen werden können, weil sie sich von den zeitlich davor und dahinter liegenden Erfindungen unterscheiden.“<sup>3</sup> Insoweit erscheint auch jeder Pinselstrich im Bild als eine Fortführung des Vorherigen und eine Vorwegnahme des Künftigen, wobei das Wissen und die Ahnung kultureller vorheriger Erfahrung, einer Signatur gleich ins malerische Handlungsmuster, hier in den Pinselstrich, mit einfließen. Die Technik des Malens, die beim Malen verwendeten Farbmittel – hier die Ölfarbe – sie werden in ihrer materiellen Beschaffenheit bewusst reflektiert und offengelegt.

Die, mal breite, mal gratig schmale Pinselführung rhythmisiert den Blick des Betrachters. Sie zwingt ihn, ihr über die ganze Bildfläche zu folgen. Der Blick übernimmt und verinnerlicht somit umgehend in einer Transferfunktion der Farb- und Lichtbewegung die Magie des Bildraums, der einen bei Isa Dahl auf eine ganz besondere Weise gefangen nimmt. Zweidimensionalität schlägt in die Illusion räumlicher Wahrnehmung um, die Bilder beginnen plötzlich zu pulsieren.

Denn, in diesen Bildräumen findet Narration statt – über die Nacherzählung des Mal-Aktes, im Fluss des Pinselstrichs erzählt sich Zeit selbst. Zeit schreibt sich als Farb- und Blickfluidum im vom Rahmen begrenzten Bildrechteck, im Tondo oder aber in den 7°-Blickwinkelwelten der Dreiecksgemälde ein. Diese letzte Gemäldeform ist als Referenz an die 7°-Neigung des Grundrisses des Kleihues-Saals von der Malerin geschaffen worden. Malerei wird dementsprechend auch mit Örtlichkeit verknüpft, ihre Gemälde schaffen in der Zusammenschau eine zweite, poetische Geometrie des Raumes.

Es entsteht so ein wirkungsmächtiges, malerisches Essay rund um Zeit, Raum und Licht, in dem die von der Künstlerin in die Bildfläche gesetzten, ureigensten Signaturen, die „Magie romantischer Hieroglyphenschrift“<sup>4</sup>, um mit Jaques Rancière zu sprechen, verströmen. Isa Dahl beteiligt sich auf ihre ganz eigene Weise schließlich an nichts Geringerem als an der großen zeitgenössischen Narration von Kunst und Menschheit, auf dass die Geschichte des Menschen weiter erzählt werden kann, mitsamt der Poesie, die das Geheimnis in die Welt schreibt, ohne es zu verletzen.

<sup>1</sup> Siehe hierzu: Hans-Jörg Rheinberger (Ed.) et al.: *Räume des Wissens: Repräsentation, Codierung, Spur*. Berlin 1996.

<sup>2</sup> März 2015

<sup>3</sup> George Kubler: *The Shape of Time. Remarks on the History of Things*. New Haven u. London 1962.

<sup>4</sup> Jaques Rancière: *Le destin des images*. Paris 2003.

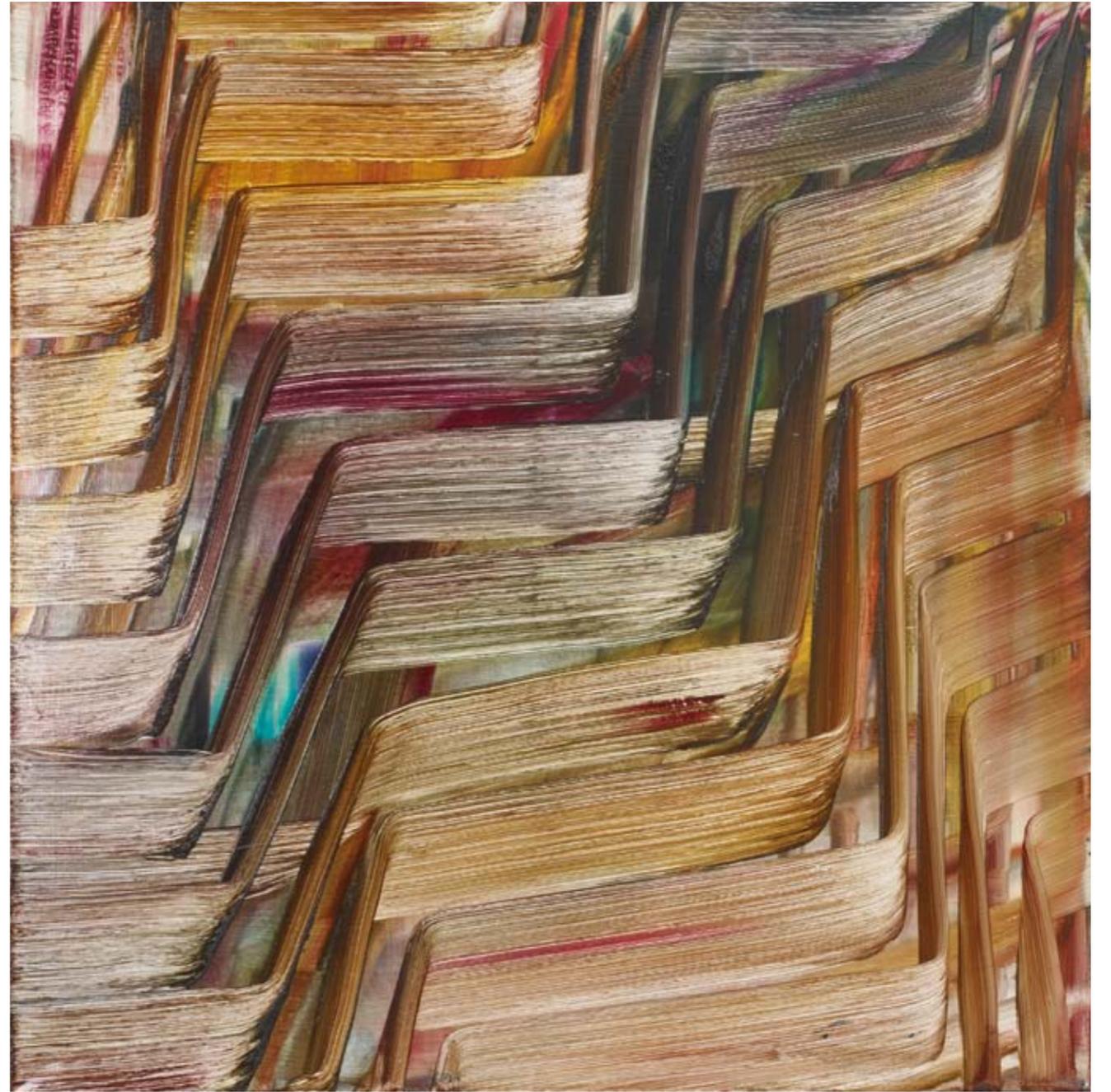


KATALOG

---

**nur so**

Öl auf Leinwand, 120 cm x 120 cm  
2012





---

**nur so**  
Öl auf Leinwand, 210 cm x 210 cm  
2010



---

**nur so**  
Öl auf Leinwand, 210 cm x 210 cm  
2010

---

**grad**  
Öl auf Leinwand, 115 cm x 134 cm  
2015



---

**sonst**

Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2015



---

**sonst**

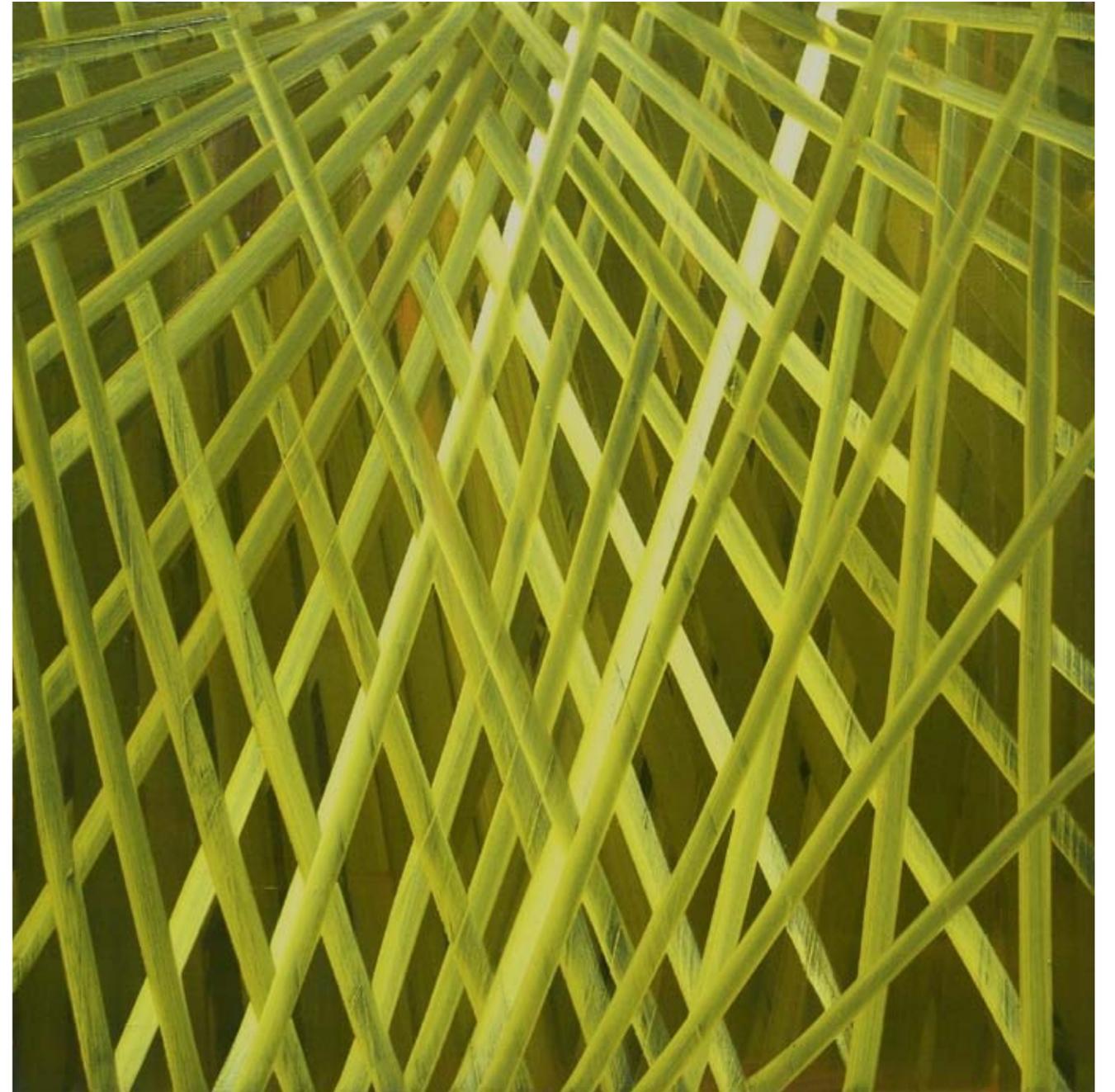
Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2014



---

**nur so**

Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2012

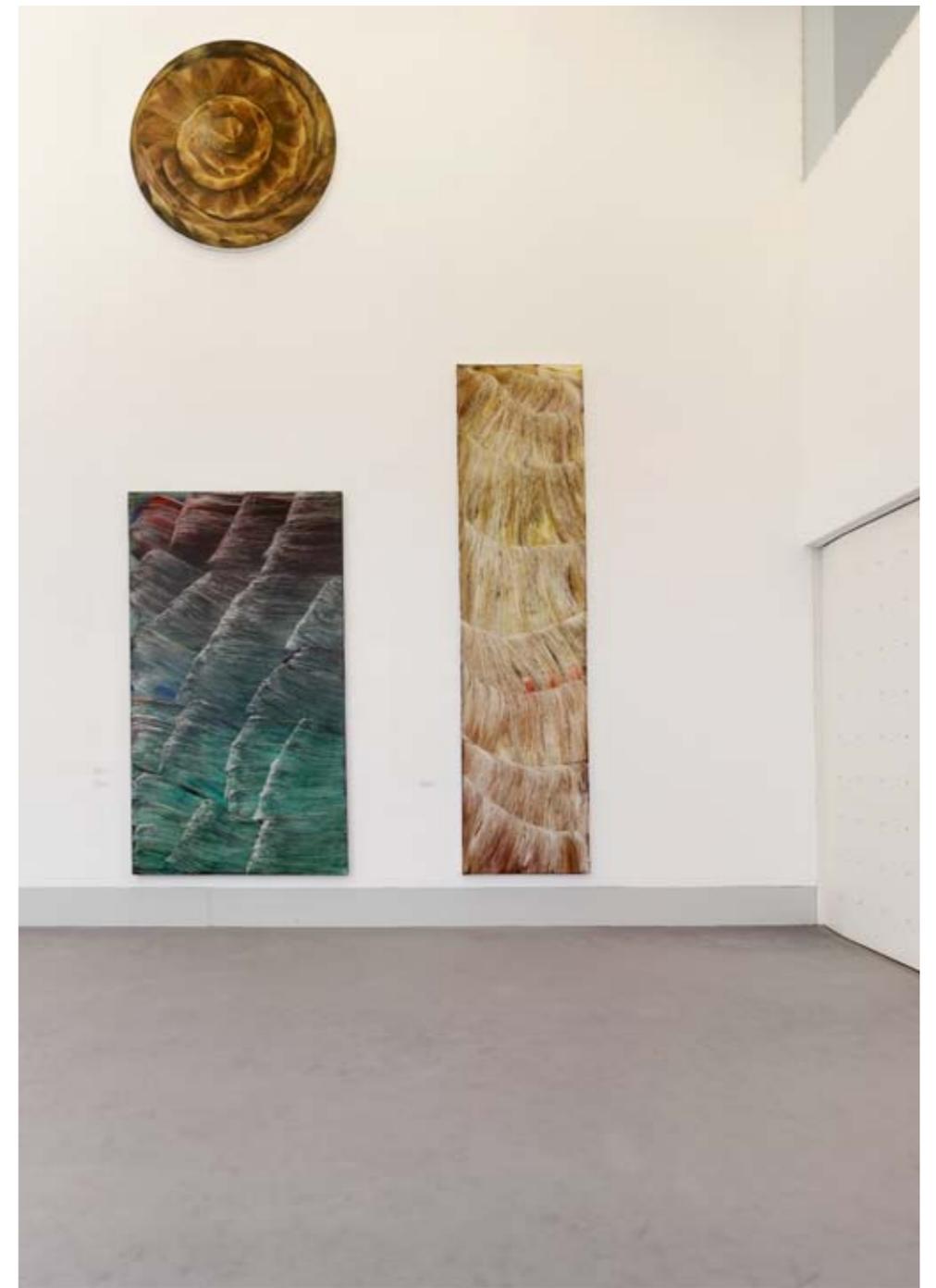


---

**grad**

Öl auf Leinwand, 140 cm x 300 cm  
2012





**7°(Grad)**  
Ausstellungsansichten im Museum  
im Kleihues-Bau, 2015

---

**wanderung**

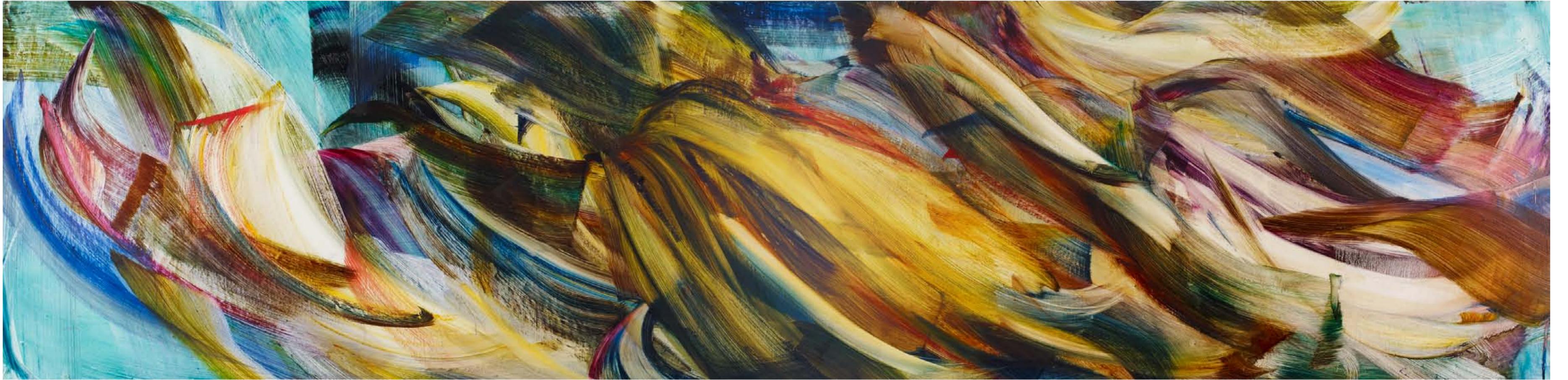
Öl auf Leinwand, 400 cm x 100 cm  
2015





---

**wanderung**  
Öl auf Leinwand, 400 cm x 100 cm  
2015



---

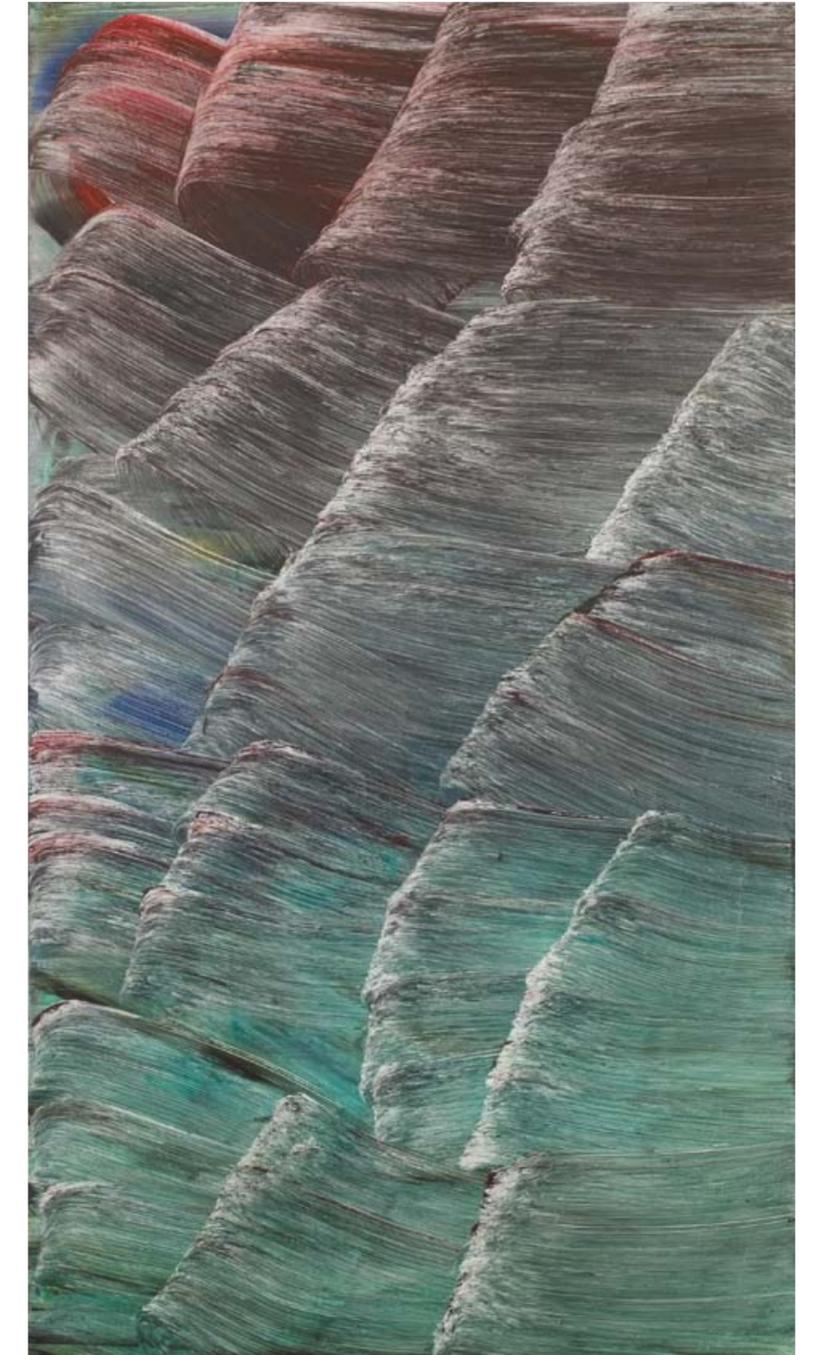
**wanderung**

Öl auf Leinwand, 100 cm x 400 cm  
2015

---

**wanderung**

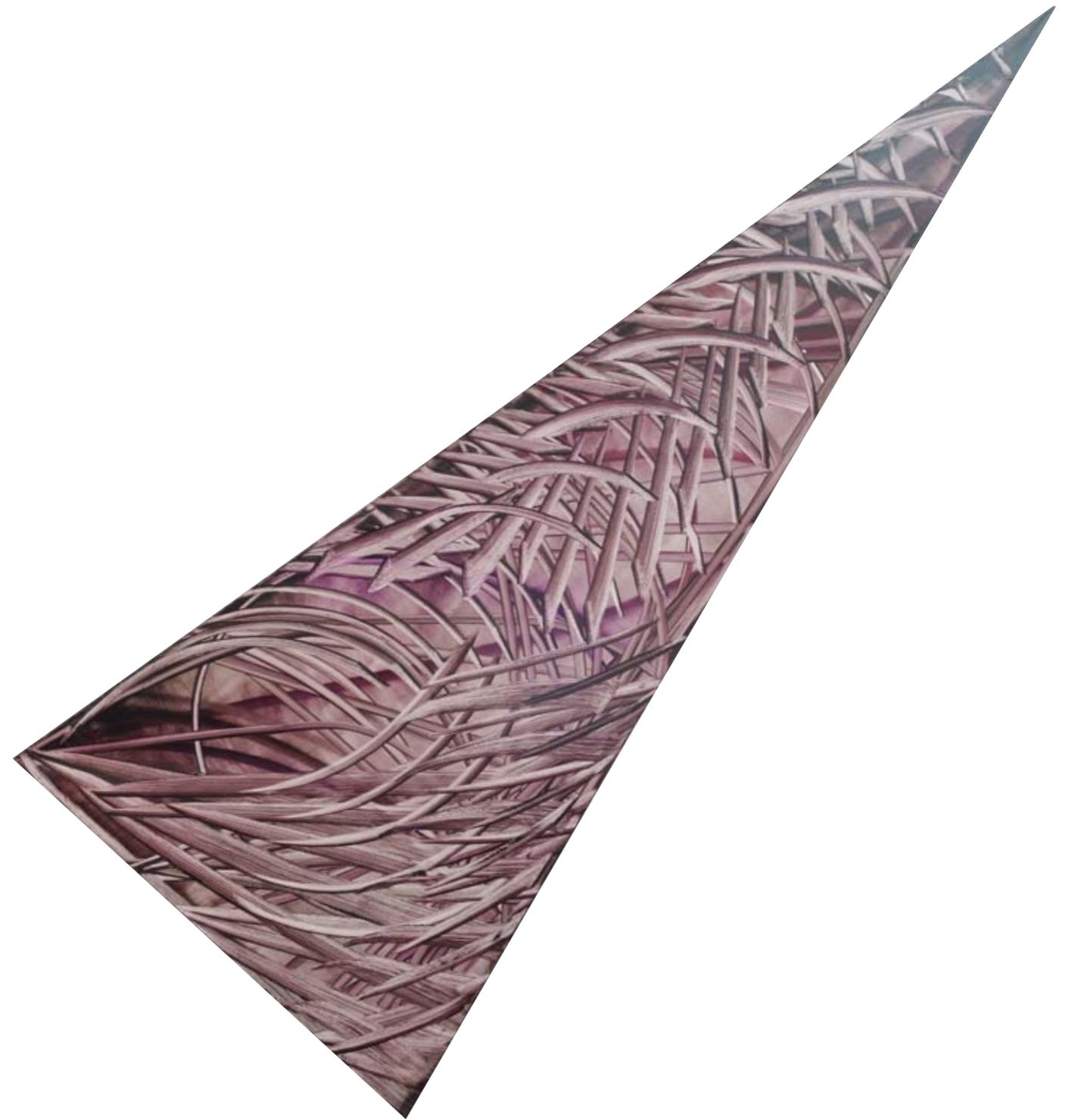
Öl auf Leinwand, 300 cm x 170 cm  
2013





---

**grad**  
Öl auf Leinwand, 127 cm x 257 cm  
2015



---

**grad**  
Öl auf Leinwand, 160 cm x 390 cm  
2015

---

**sonst**

Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm

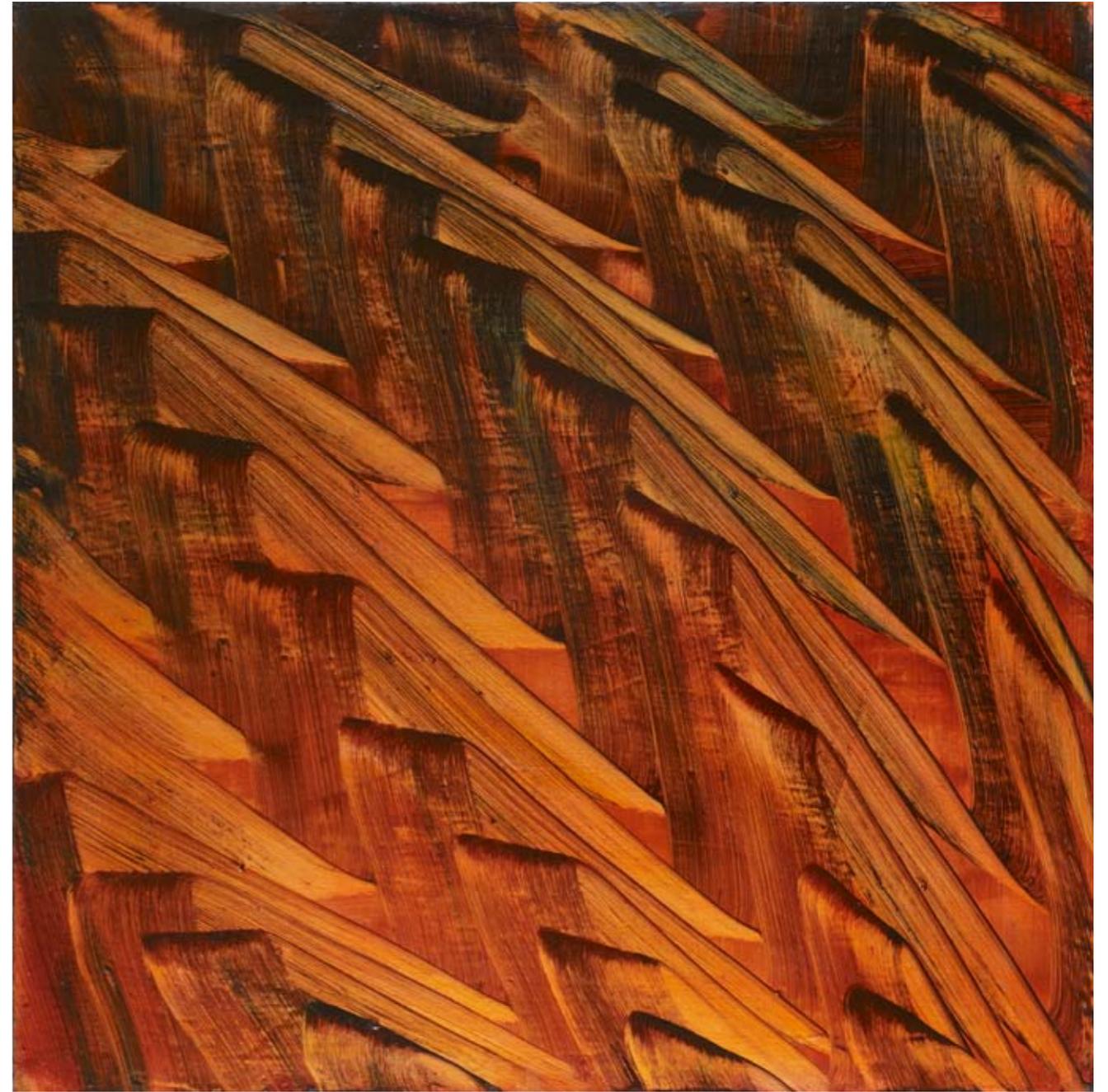
2015





---

**sonst**  
Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2014



---

**sonst**  
Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2014

---

*far*  
Öl auf Leinwand, 80 cm  
2013



---

*eben still*  
Öl auf Leinwand, 128 cm  
2013





---

**eben still**  
Öl auf Leinwand, 185 cm  
2015

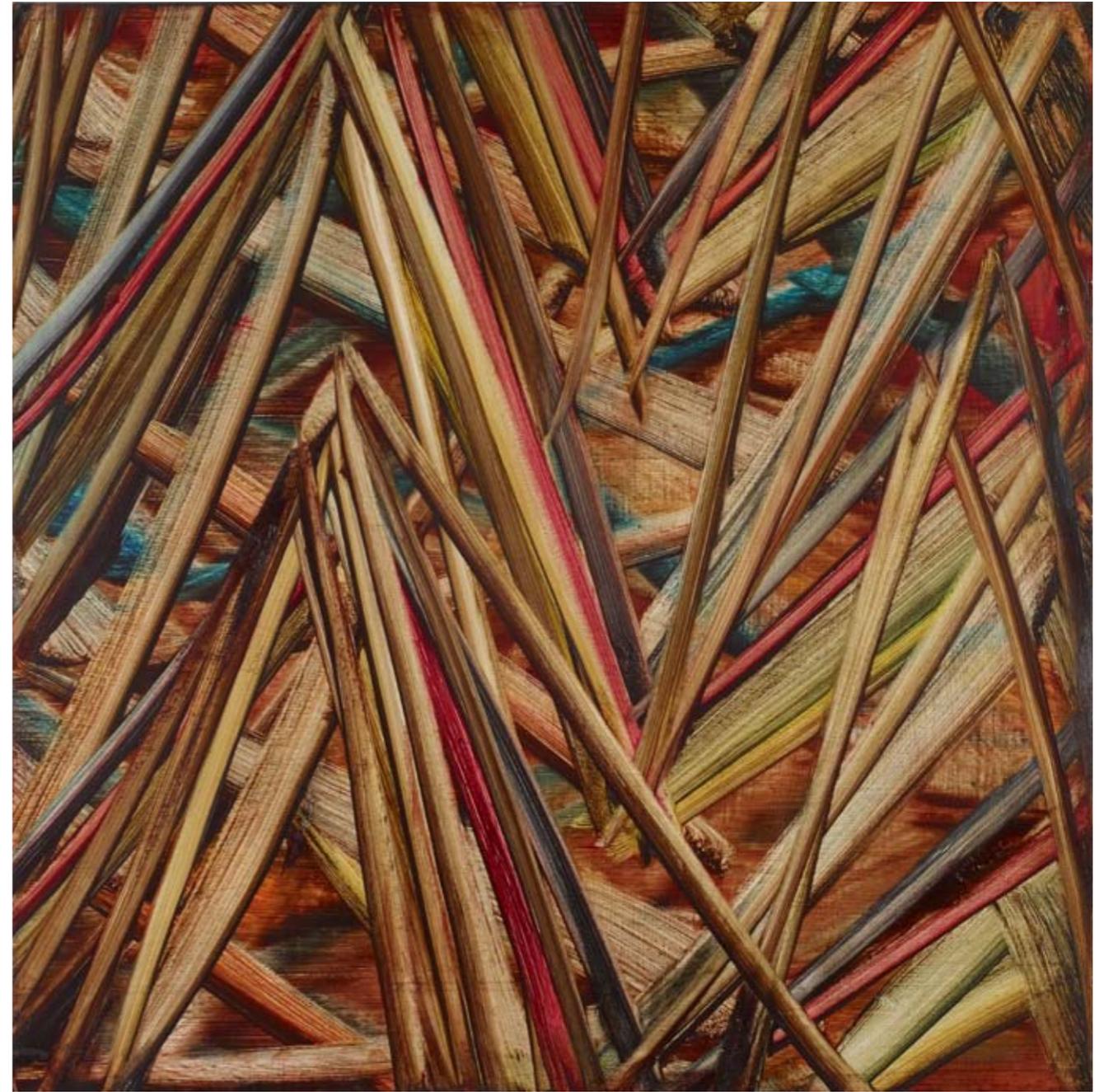


---

**eben still**  
Öl auf Leinwand, 185 cm  
2015

---

**nur so**  
Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2010





---

**wanderung**

Öl auf Leinwand, 100 cm x 400 cm  
2015

---

**wanderung**

Öl auf Leinwand, 210 cm x 240 cm  
2012





**wanderung**  
Öl auf Leinwand, 210 cm x 190 cm  
2014



**wanderung**  
Öl auf Leinwand, 210 cm x 190 cm  
2014

---

**wanderung**  
Öl auf Leinwand, 150 cm x 50 cm  
2015



---

**wanderung**

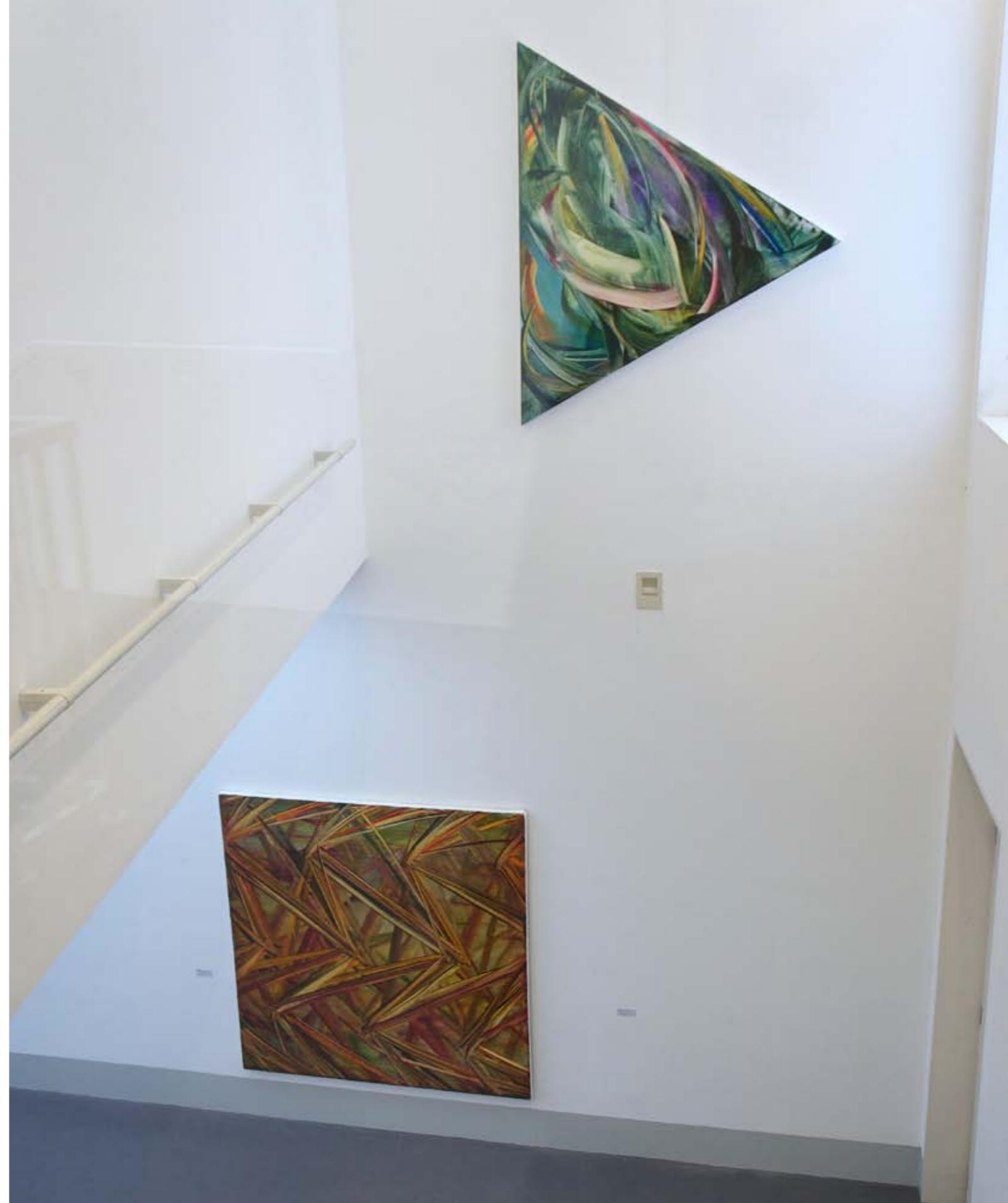
Öl auf Leinwand, 190 cm x 210 cm  
2014



---

**7°(Grad)**

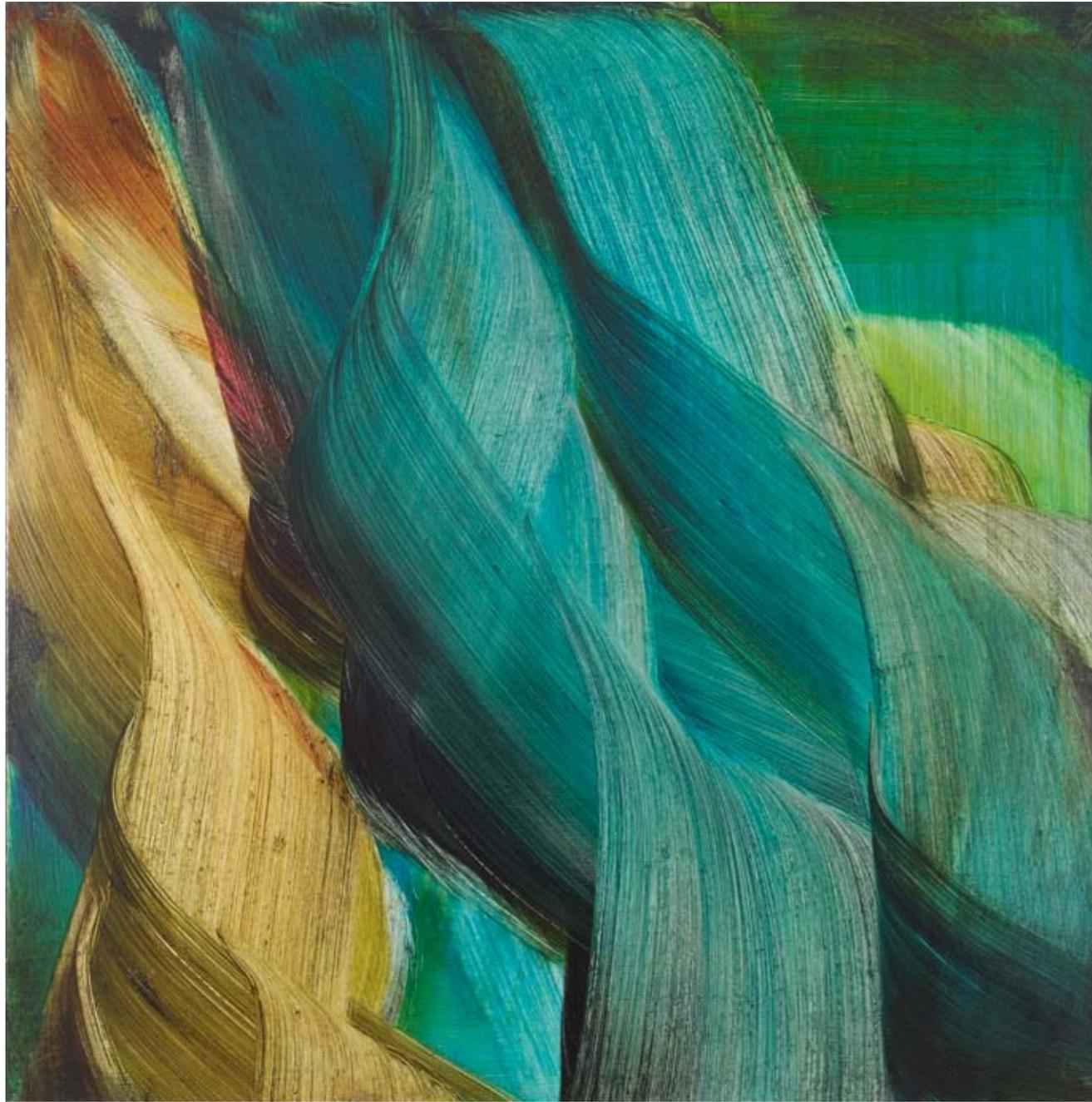
Ausstellungsansicht im Museum  
im Kleihues-Bau, 2015



---

**grad**  
Öl auf Leinwand, 210 cm x 210 cm  
2014





*wanderung*  
Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2014



*wanderung*  
Öl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm  
2014

---

**wanderung**

Öl auf Leinwand, 80 cm x 60 cm  
2013





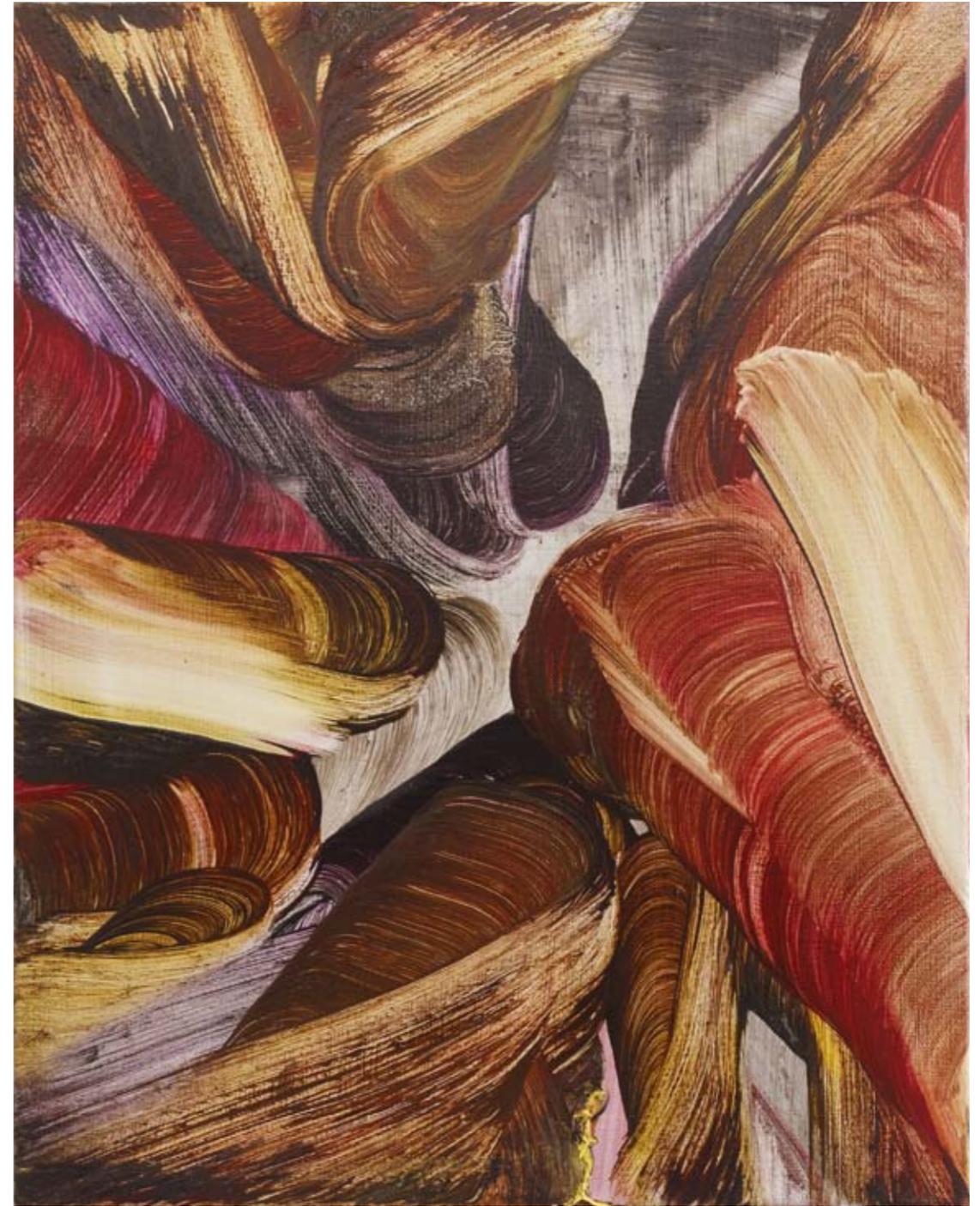
---

**sonst**  
*Öl auf Leinwand, 70 cm x 180 cm*  
2014



---

**sonst**  
Öl auf Leinwand, 50 cm x 40 cm  
2015



---

**sonst**  
Öl auf Leinwand, 50 cm x 40 cm  
2015

---

**wanderung**  
Öl auf Leinwand, 150 cm x 50 cm  
2015

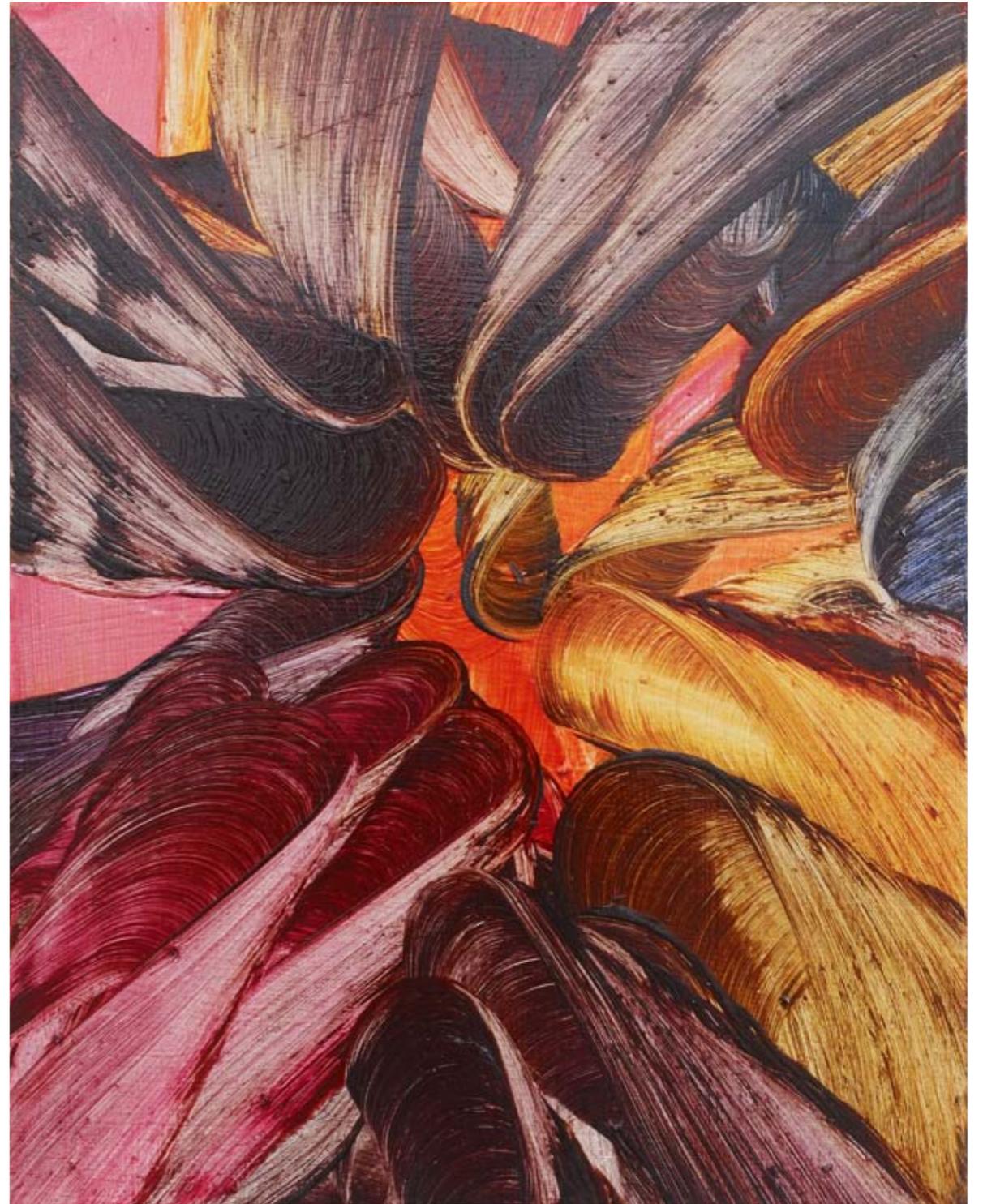


---

**sonst**

Öl auf Leinwand, 50 cm x 40 cm

2015



---

**sonst**  
Öl auf Leinwand, 170 cm  
2015





## BIOGRAFIE

**1965**

geboren in Ravensburg

**1984**

Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Peter Grau und Erich Mansen

**1989**

Wechsel an die Kunstakademie Düsseldorf zu Prof. Dieter Krieg

**1991**

Meisterschülerin

**1992**

Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf für die USA

**1992**

1. Preis „Neue Malerei“, Kunstpreis der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

**1993**

Förderpreis beim 11. Bundeswettbewerb „Kunststudenten stellen aus“

**1993/94**

Graduiertenstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen

**1994**

Gründung der Künstlergruppe „maximal“, seither gemeinsame Projekte

**1995**

Villa Romana-Preis, einjähriger Aufenthalt in Florenz

**1996**

Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg

**1997**

1. Förderpreis „Oberschwäbischer Kunstpreis“

**1996/98**

Karl Schmidt-Rottluff Stipendium

**1998**

Atelier der Karl-Hofer-Gesellschaft in Berlin

**1999**

Stipendium Herrenhaus Edenkoben

**1999**

Förderpreis Künstlerbund Baden-Württemberg

**1999**

Aufnahme in das Förderprojekt der Columbus Art Foundation

**seit 2005**

Zusammenarbeit mit der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe

**seit 2007**

geschäftsführendes Mitglied des Künstlerbunds Baden-Württemberg

Isa Dahl lebt und arbeitet in Stuttgart.

# EINZELAUSSTELLUNGEN

Auswahl seit 2005

2015

7°( Grad), *Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim*

handandl, Isa Dahl, Daniel Wagenblast,  
*Forum Kunst Rottweil*

2014

Isa Dahl, Emil Cimiotti, *Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall*

Jetzt, *Galerie Bengelsträter, Düsseldorf*

Jetzt, *Galerie Doris Hölder, Ravensburg*

Isa Dahl, Daniel Wagenblast, *Galerie Tobias Schrade, Ulm*

Isa Dahl, Daniel Wagenblast, *Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe*

Malerische Interferenzen, *Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden*

2013

Isa Dahl, Markus F. Strieder,  
*Städtische Galerie ‚Fähre‘, Altes Kloster Bad Saulgau*

perspektiven, *Galerie Hovestadt, Nottuln*

mehr sehen, *Galerie Angelo Falzone, Mannheim*

Isa Dahl, Jürgen Knubben,  
*Kunstverein Markdorf, Stadtgalerie Markdorf*

Wanderungen, *Große Kunstschau, Worpswede*

2012

Isa Dahl, Hans Michael Franke, *Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen*

wanderung, *SüdWestGalerie, Niederalfingen*

eyes close, *Oberlichtsaal Sindelfingen*

2011

Sichtweisen, *Robert-Koepke-Haus, Schwalenberg*

*Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel*

2010

nur so, *Galerie Peter Tedden, Düsseldorf*

Isa Dahl, Daniel Wagenblast, *Galerie Alfred Knecht, Karlsruhe*

nur so, *Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen*

2009

Laut und leise. Sanft und kühn. Isa Dahl, Susanne Cirkel,  
*Galerie da entlang, Dortmund*

2008

ein Pinselstrich ist immer der letzte., *Galerie AbtArt, Stuttgart*

mein raum., *Haus am Lützowplatz, Berlin*

2007

Bildbetrachtungen, *Kunstverein Kirchzarten*

beziehungsweise, *Hospitalhof Stuttgart*

2006

blow up, Isa Dahl, Daniel Wagenblast, *Museum + Galerie der Stadt Engen*

*Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel*

2005

Von Bilderschichten, *Kunststiftung pro arte, Biberach*

Isa Dahl, Daniel Wagenblast, *Kunstraum, Stein am Rhein*

Flowers 24hours, *SüdWestGalerie, Niederalfingen*

ichunddu, *Museum für Kunst und Technik, Schorndorf*

Isa Dahl, Daniel Wagenblast, *neue kunst gallery, Athen*

# AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN

Auswahl seit 2000

2014

Von Mackensen bis Meese, *Große Kunstschau Worpswede*

Kunst Oberschwaben 20. Jahrhundert – 1970 bis heute,  
*Museum Schloss Achberg*

Flora magica, *Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall*

WIEDER DA! Kunst in neuen Räumen, *Städtisches Kunstmuseum Singen*

2013

arte postale, Bilderbriefe, Postkarten und mailart,  
*Akademie der Künste, Berlin*

Der Blick zurück nach vorn, *Galerie Abtart, Stuttgart*

2012

gestern – heute – morgen, *Künstlerbund Baden-Württemberg, Kunstgebäude am Schlossplatz, Stuttgart*

2011

schaumal – machmal, *Museum Schloss Achberg*

2010

Malerei pur, *Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe*

2009

meine Güte, *maximal, Kunstbezirk, Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart*

Deutschland II, *Galerie Angelo Falzone, Mannheim*

2008

Raum.Malerei, *Villa Claudia, Feldkirch, Austria*

*Steinberger Galerien, Weikersheim*

2007

Neue Künstlerkeramik aus der Karlsruher Majolika  
Manufaktur, *Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Keramikmuseum Staufen, Stadtgalerie Markdorf, Schloss Neuenbürg*

2005

Square, *Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Kunstmuseum Ritter, Waldenbuch*

2004

take care, *Sammlung Columbus, Kunsthaus Hamburg*

Modellsituation Berlin, *Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin*

Malerei in Baden-Württemberg, *Württembergischer Kunstverein, Stuttgart*

Grund zu bleiben, *Künstlerbund Baden-Württemberg, Neues Kloster Bad Schussenried*

plan e, *maximal, E-Werk, Hallen für Kunst, Freiburg*

2003

Junger Süden – Oberschwäbischer Kunstpreis der Jugend,  
*Städtische Galerie Albstadt*

Wohnen mit Kunst, *maximal, Städtische Galerie Ostfildern*

2002

Stand der Dinge, *Galerie Ewald Schrade, Schloss Mochental*

2001

Freie Wahlen, *maximal, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden*

2000

Karl Schmidt-Rottluff-Stipendium 2000, *Oktagon der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Kunsthalle Düsseldorf und Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen*

# IMPRESSUM

**ISA DAHL 7° (Grad)**

Ausstellung März bis Mai 2015

MUSEEN DER STADT KORNWESTHEIM



Museum im Kleihues-Bau  
Stuttgarter Straße 93  
70806 Kornwestheim

## **Ausstellungskonzeption**

Dr. Irmgard Sedler

## **Fotos**

Wolfram Janzer, Stuttgart

## **Buchgestaltung, Satz & Repro**

Himbeerrot GmbH, Ludwigsburg

## **Druck**

digitalemedien, Heilbronn  
Auflage 1.500 Exemplare

Ernst Wasmuth Verlag Tübingen • Berlin  
[www.wasmuth-verlag.de](http://www.wasmuth-verlag.de)

ISBN 978-3-8030-3373-4

© 2015 Museen der Stadt Kornwestheim

Der Katalog wird gefördert von

